

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

N. 47.

Nagold, Donnerstag den 25. März

1897.

Einladung zum Abonnement für das 2. Quartal.

Mit dem 1. April 1897 beginnt wieder ein neues Abonnement für den wöchentlich 4mal erscheinenden

„Gesellschafter“

mit seinen Gratisbeilagen „Das Pflanderstübchen“, „Schwäbischer Landwirt“ und „Sonntags-Gedanken“.

Wir bitten alle die geehrten Abonnenten, welche den „Gesellschafter“ bloß für das 1. Quartal bestellt haben, die Bestellung sofort zu erneuern, damit die Zusendung am 1. April keine Unterbrechung erleidet.

Dankend für die bisherige Unterstützung unseres Bestrebens durch zahlreiches Abonnement werden wir bemüht sein, auch ferner unsere Leser durch möglichst rasche Mitteilung der Tagesneuigkeiten, gemeinnützige, gewerbliche und landwirtschaftliche Mitteilungen, Anekdoten, Rätsel, spannende Erzählungen u. zu unterrichten und unterhalten zu suchen und hoffen dadurch weiteren Zuwachs an Abonnenten zu erhalten.

Die Redaktion und Expedition.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. März. Die heutige Sitzung des Reichstags nahm ausschließlich die Beratung des Marineetats in Anspruch. Nachdem Referent Lieber über die Verhandlungen der Kommission Bericht erstattet, ergriff der Reichstagskanzler Hohenlohe das Wort, welcher in längeren Ausführungen die Notwendigkeit einer deutschen Kriegsstotte hervorhob. Staatssekretär v. Marschall betonte, daß die Forderungen wenig bestritten seien, es handle sich um die Geldfrage. Er bittet, die neuen Kreuzer zu bewilligen. Nach einigen weiteren Ausführungen des Staatssekretärs Hollmann, des Abg. Freiherr. v. Kardorff, des Abg. Müller-Gulda und des Abg. Werner wird die Weiterberatung auf morgen 12 Uhr vertagt.

Berlin, 19. März. Der Marine-Etat wird weiter beraten. Zu einem Beschluß kam es nicht; morgen folgt Fortsetzung.

Berlin, 20. März. Der Reichstag setzte am Sonnabend die zweite Lesung des Marineetats fort. Barth (fr. Ver.) suchte bezüglich der Marineforderungen einen vermittelnden Standpunkt einzunehmen und erklärte persönlich nur einen Kreuzer ablehnen zu wollen. Staatssekretär Hollmann suchte die Ausführungen, die am Freitag gegen die Marineforderungen gerichtet wurden zu entkräften. Abgeordneter v. Stumm (freison.) trat lebhaft für die Bewilligung der gestellten Forderungen ein, da wir auch besonders im Kriegsfalle ohne eine Flotte bösen Gefahren ausgesetzt wären; zu friedlichen Zeiten bedürfte der auswärtige Handel eines ausreichenden Schutzes. Abg. Bachem (Zit.) erklärte, daß seine Partei fest entschlossen sei, auf den Kommissionsbeschlüssen zu beharren; das Zentrum sei nicht der Handelsjuden des Reichstags. Nach kurzen Darlegungen des Schatzsekrs. Grafen Posadowsky wurde in namentlicher Abstimmung der Panzer „Erfah König Wilhelm“ mit 245 gegen 91 Stimmen angenommen. Nach weiterer kurzer, mehr persönlicher Debatte wurde der erste Kreuzer I mit 204 gegen 185 Stimmen abgelehnt, desgleichen in einfacher Abstimmung der zweite Kreuzer P., sowie der Aviso Laforet. Abgelehnt wurden ferner die ersten Raten für ein Torpedodivisionsboot und eine Torpedodivision. Bei den vier zweiten Raten, wo die Kommission je eine Million gestrichen hat, wird der Kommissionsbeschuß trotz der dringenden Bitte Admiral Hollmanns um unverkürzte Bewilligung angenommen. Die einmaligen Ausgaben wurden debattelos erledigt. Mittwoch 1 Uhr Rest des Marineetats.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Vom Lande wird uns geschrieben: Wie sehr berechtigt die Warnung des Württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe an alle Privatleute war, denjenigen Geschäften, welche Detail reisen lassen,

keine schriftliche Ermächtigung zu fernem Besuch zu übergeben, zeigt nachstehendes Vorkommnis. Mehrere Beamte und andere Privatleute hatten sich Ende vorigen Jahres verleiten lassen, solche Ermächtigungspostkarten zu unterschreiben und an das betr. Haus zurückzusenden und nun stellt sich der Detailreisende dieser Firma ein und verlangt pochend auf den Erlaubnißschein zum Besuch nun auch unbedingt einen Auftrag, denn er sei ja bestellt und ohne diese Bestellung wäre er gar nicht in diese Gegend gekommen; er habe große Auslagen und wenn er ohne Bestellung wieder abziehen müsse, so werde ihm seine Firma nicht einmal glauben, daß er dagesessen sei und was derartige schnoddriger Redensarten mehr sind. Der Mann ist ohne Auftrag einfach nicht mehr fortzubringen und die gutmütigen Herren und Frauen müssen nun die Gefälligkeit ihrer Unterschrift teuer bezahlen. Es dürfte deshalb allen Privatleuten zu empfehlen sein, ihre früher gegebenen Einladungsschreiben, bezw. Besuchsermächtigungen möglichst mittels eingeschriebener Postkarte zurückzugeben und wenn der Detailreisende dann doch kommt, von dem Hausrecht nachdrücklich Gebrauch zu machen.

—t. Ebhausen, 23. März. Zum ehrenden Andenken an Kaiser Wilhelm I fand auch hier eine patriotische Feier statt, die einen alle Teilnehmer wohl befriedigenden Verlauf nahm. Nach der Schulfeier bekam jeder Schüler ein Heft mit dem Bildnis und einer Lebensbeschreibung des erhabenen Herrschers. Abends war im Gasthaus zum Waldhorn eine stark besuchte Versammlung, wobei Schull. Steinle einen geschichtlichen Vortrag über die wichtigsten Ereignisse seit der Zeit Kaiser Karl d. Gr. bis in die Gegenwart hielt und wies an der Hand von Thatsachen nach, wie Deutschland immer groß im Innern und gegenüber dem Ausland dastand, wenn es das Glück hatte, von großen Fürsten beherrscht zu werden. Sein Hoch galt dem hohenzollern'schen Kaiserhaus. Patriotische Männerchöre und gemeinschaftliche Gesänge erhöhten die Weihe des Abends.

Emmingen, 23. März. (Eingef.) Auch hier wurde die Jahrhundertfeier Kaiser Wilhelms I in würdiger Weise begangen. Am Abend des 22. kam unter Fackelbeleuchtung ein Festzug zu der vom Kriegerverein gepflanzten „Kaiserreiche“ zustande. Kriegervereinsvorstand Martini feierte in einer Ansprache Kaiser Wilhelm I als den Einiger des deutschen Vaterlandes, Pfarr-Verweser Gahn als Vorbild christl. Tugenden, und Schull. Vogel gedachte der treuen Mitarbeiter des Feldenkaisers, insbesondere des Altreichskanzlers Bismarck. Vom Niederfranz sowie von der Schuljugend wurden passende Gesänge vortragen. — Bei der sich anschließenden geselligen Vereinigung im „Lamm“ wurden Toaste ausgebracht auf Kaiser Wilhelm II, auf unseren in Ehrfurcht geliebten Landesfürsten König Wilhelm II und auf die Veteranen. Gesänge des Niederfranz verschönten wesentlich die erhabende patriotische Feier.

Hirsau. Wenn der alte Kaiser Wilhelm jetzt an der sogen. Kaiserwand oberhalb Hirsau's vorbeifahren würde, so hätte er seine helle Freude an dem Anblick, den dieselbe zu seiner Hundertjahrfeier bietet. Ueber der Riesenschicht: „Kaiser Wilhelm I“ prangt nämlich dort seit einen Tagen eine Riesenguirlande mit einer Menge schwarzweißroter Fähnlein. Einem patriotischen Wink folgend haben einige Hirsauer Damen sich bis tief in die Nacht hinein die Hände wund gearbeitet, um dem Andenken des vereinigten Kaisers Ehre zu erweisen und ist

dieser Akt werthätiger Begeisterung aller Anerkennung wert.

§ Pforzheim, 24. März. Die Lehrer der benachbarten württ. Landesgebiete halten in hiesiger Stadt dieser Tage eine Versammlung ab, in welcher Lehrer Wink aus Stuttgart einen Vortrag über die „Bestrebungen der Ultramontanen und die gegenwärtige Agitation des württ. Zentrums“ halten wird. In hiesigen Lehrerkreisen, die zu der Versammlung eingeladen sind, sieht man derselben mit Spannung entgegen; weil man meint, die schwäbischen Lehrer würden in Rücksicht auf den Umstand, daß sie im Auslande tagen, ganz unverblümt ihre Ansicht über die „geistliche Schulaufsicht“ in Württemberg loslegen. Allen Anzeichen nach zu schließen, dürfte die Versammlung recht zahlreich besucht werden.

Karlsruhe, 23. März. In dem Bestinden des Prinzen Wilhelm scheint seit gestern eine merkliche Besserung eingetreten zu sein; eine Verurung der Erbprinzessin von Anhalt, der Tochter des Prinzen, hierher hat in der That nicht stattgefunden; die Nachricht war indes in der Stadt verbreitet.

Aus Gravelotte, 20. März schreibt man der Straßb. P.: Wenn wir hier auch einigermaßen an größere militärische Schauspiele gewöhnt sind, so hat sich den Bewohnern unseres Dorfes doch selten ein so prächtiges dargeboten als heute Morgen. Die ganze Garnison von Metz durchzog von Point-du-Jour herkommend, in schier endlosen Zügen nach Brigaden geordnet, die Kavallerie voran, dann die Infanterie, endlich die Artillerie in vollständig selbmäßiger Ausrüstung das Dorf. Der Zug war so lang, daß als der gesamte Generalstab an der Spitze schon die Dorfstraße erreicht hatte, die letzten Züge sich noch in der Schlucht von Rozérieulles befanden. Am Eingang des Orts schwenkte der Zug rechts auf die Straße nach Verneville ab, um nach einem etwa 4stündigen Korpsmanöver, dem, wie wir vernehmen, die Generalidee der Schlacht von Gravelotte zu Grunde lag, wurde auf der Höhe von Mogador zu beiden Seiten des Weges Aufstellung genommen. Der Kommandierende des 16. Armeekorps, Graf Häfeler, hielt mit seinem glänzenden Stabe am Kaiser-Wilhelm-Stein, der vor einigen Jahren an die Stelle gesetzt wurde, von wo aus Kaiser Wilhelm I. am 18. Aug. 1870 die Schlacht von Gravelotte-St. Privat leitete. Hier an dieser denkwürdigen Stelle gedachte der Kommandierende in kernigen Worten des großen Siegers vom 18. Aug. 1870 und schloß mit einem Hurrah, daß, sich wie ein vieltausendstimmiges Echo über die weite Ebene fortziehend, gewaltig dahin brauste. Die 33. Feldartillerie gab die 101 Salutsschüsse, und hierauf defilirte die Armes an dem Kaiser-Wilhelm-Stein vorbei und rückte kolonnenweise in die ihr angewiesenen Stellungen, um abzulocken, während noch vorher die Kavallerie mit dem glänzenden Stabe an der Spitze nach Flavigny ritt, um dort am „Prinz-Karl-Stein“ unter entsprechender Feierlichkeit einen Kranz der Erinnerung niederzulegen. Gleich nach Beendigung der militärischen Feier bei Mogador vollzog sich auf dem großen Kriegerfriedhof am Eingang des Dorfes, auf dem jetzt nach den Ueberführungen der letzten Jahre mehr als 5000 Deutsche und Franzosen nebeneinander ruhen, die Einpflanzung der Kaiserreiche. Leider kam der Baum, den Fürst Bismarck aus dem Sachsenwalde geschenkt hat, verspätet an, und es mußte eine andere, dem nahen Walde entnommene, vorläufig unter den vorgesehenen Feierlichkeiten eingepflanzt werden. Die Weiberede hielt Divisionspfarrer Dr. Treppe. Während des Einsetzens des Baumcheus sangen die Schüler von Gravelotte

unter Leitung ihres Hauptlehrers einen Chor. Während der Feier war ein Teil der Armee in Paradestellung um den Kirchhof versammelt. Um 3 Uhr kehrten die letzten Truppen nach Meß zurück.

Friedrichsruhe, 23. März. Etwa 2000 Menschen aus Friedrichsruhe und benachbarten Orten brachten dem Fürsten Bismarck anlässlich der Kaiser-Wilhelm-Feier einen glänzenden Fackelzug dar. Graf Herbert Bismarck und Graf Ranzau ließen mit ihren Familien den Zug desillieren. Der Vorbeimarsch währte eine halbe Stunde. Der Fürst, der sich in den letzten Tagen nicht ganz wohl fühlte, verließ wegen des kühlen Wetters das Schloß nicht und ließ durch den Amtsvorsteher vor dem Zusammenwerfen der Fackeln seinen Dank aussprechen. Der Festredner Spatz wies auf die Enthüllungsfest in Berlin, wobei er den Fürsten als den Baumeister des Deutschen Reiches bezeichnete. Er brachte ein donnerndes Hoch auf den Fürsten aus. — Dem Fürsten sind gestern überaus zahlreiche Depeschen zugegangen.

Berlin, 23. März. Der König von Württemberg gedenkt heute nachmittag 5 Uhr von Berlin nach Stuttgart und der König von Sachsen um 6 Uhr von hier nach Dresden zurückzufahren. Der Prinzregent Luitpold von Bayern wird heute abend um 11 Uhr von hier nach München abreisen.

Berlin, 24. März. Beim Empfange einer Abordnung der den Fackelzug darbringenden Studentenschaft sagte der Kaiser den Morgenblättern zufolge: „Meine Herren, ich danke Ihnen herzlich für die Ueberraschung, die Sie mir bereiteten. Sorgen Sie dafür, daß, was der alte Herr Ihnen vermachte, stets treu bewahrt wird. Sorgen Sie vor allem auch dafür, daß im Volke nicht so genörgelt wird, wie es jetzt leider so viel der Fall ist.“ Auf die Fuldigungsansprache des Vorsitzenden des Festausschusses erwiderte der Kaiser: „Ich danke Ihnen für das, was Sie mir da versicherten und wünsche nur, daß das, was Sie mir versprochen, auch später erfüllt wird und daß Sie stets zu ihrem Kaiser halten.“

Wilhelmshaven, 23. März. Am 20. ds. wurden hier bei einem Anfermander des Schulschiffs „Moltke“ 3 Schiffsjungen schwer, sowie 7 Schiffsjungen und 2 Matrosen leicht verletzt.

Ausland.

Athen, 22. März. Die Regierung ordnete die Verzeichnung aller Bürger, die das 32. Lebensjahr vollendet oder überschritten haben, an zum Zwecke der Bildung einer Miltz, die mit dem Schutze der Städte betraut werden soll.

Ranea, 23. März. Die Admirale erließen eine neue Proklamation, worin die Aufständischen und die griechischen Truppen aufgefordert werden, sich jeden Angriffs auf die türkischen Forts zu enthalten, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe in den Landungshäfen der fremden Truppen nötig seien. — Die 1. Abteilung der französischen Truppen ist heute früh in der Suda-Bai gelandet und um 10 Uhr hier eingetroffen. Das Raketboot Auvergne ist heute mit 450 Mann franz. Truppen hier angekommen, die abends landen werden.

Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 23. März. Gestern mittag scheuten die an den Bahnhofwagen des Hotels „Traube“ angespannten Pferde und rannten die Mühlstraße entlang, warfen den Wagen um und rauten mit der Deichsel weiter, wobei dieselben auf eine Einpänner-Chaise stießen, wodurch dieselbe nebst Insassen umfiel, jedoch wurde der betreffende Herr nicht schwer verletzt.

Tübingen, 24. März. Gestern mittag wurde der in der ganzen Gegend gut bekannte Zahnarzt Stoll sen. zu Grabe getragen; auch er ist einem Schlaganfall erlegen, wie solche in letzter Zeit hier sehr häufig vorgekommen sind. — Ein seltener Genuß wurde den Teilnehmern am Kaiserbankett durch die Vorträge der vereinigten Gesangsvereine zu teil, was man seit ca. 10 Jahren nicht mehr hören konnte, dank der Vermittelung des Oberbürgermeisters. Es ist nur zu wünschen, daß die beiden freitenden Vereine, die stärksten hier, sich vollends ganz ausöhnen.

Kottweil, 21. März. Die Stelle eines Direktors bei der hiesigen Handwerkerbank wurde in gestriger Generalversammlung Hr. Had. seit 15 Jahren beim Bankhaus G. D. Kellers Söhne in Stuttgart thätig, mit überwiegender Stimmenmehrheit übertragen.

Chingen, 23. März. Das heutige Kaiserfest wurde durch einen erschütternden Unglücksfall hier getrübt. Cementarbeiter Christian Bannhammer fand nämlich in den Nachmittagsstunden durch Verschütten großer Cementmassen in den oberschwäbischen Cementwerken einen schmerzlichen Erstickenstod. Der Verunglückte ist Familienvater von mehreren Kindern und die Hinterbliebenen werden sehr bedauert. Die Leitung des Geschäftes trifft keine Schuld.

Cannstatt, 24. März. Gestern abend entriß beim Ausladen auf dem Güterbahnhof ein Ochse seinen Führern und sprang über die Bahnlänge, wobei ihm von einer Lokomotive die Füße überfahren wurden, so daß er sofort getödtet werden mußte.

Ludwigsburg, 24. März. Heute früh war in der Bahnhofstraße in der Nähe der Glasfabrik in Zuffenhausen an einem Telephonbrat eine rote Fahne aufgehängt, auf welcher ein großer Zettel aufgeteilt war, mit den Worten: „Voll, gedente deiner Väter 1848“. Die Fahne wurde auf Anordnung der Polizei von zwei Bahnhofarbeitern entfernt und in polizeiliche Verwahrung genommen.

Beßigheim, 24. März. Eine selten starke Beteiligung fand bei der gestrigen Schultheissenwahl in dem benachbarten Erligheim statt. Von 119 Wahlberechtigten haben alle bis auf einen abgestimmt und 106 Stimmen fielen auf Stadtschultheissenamtsassistent Köppler in Lauffen, welcher hiermit gewählt ist.

Weinsberg, 23. März. Vorgestern abend brachen zwei Burschen aus Heilbronn im Alter von 13 Jahren bei Mehger Schüringer in den Laden ein und beraubten die Ladenkasse ihres Inhalts. Dieselben wurden beim Verlassen des Ladens gesehen, wobei einer jedoch entkam, der andere in Nummer „Sicher“ gebracht wurde. — Vorgestern abend mit Eintritt der Dunkelheit waren die Hauptstraßen der Stadt aus Anlaß der 100jähr. Geburtsfeier Kaiser Wilhelms I. allgemein illuminiert, was prachtvoll anzusehen war. Fast alle Häuser waren illuminiert. — Gestern früh 10 Uhr war Schulfest in der Turnhalle, wobei Gesänge und Deklamationen miteinander abwechselten. Präzeptor Dr. Breining hielt die Festrede, worin er das Werden und Wirken des Kaisers Wilhelm I. vom Geburtsjahr bis zu seinem Lebende in beredten klaren Worten schilderte. Gestern abend 7 Uhr war Festbankett in der „Traube“.

Großsachsen, 23. März. Am vorigen Freitag ereignete sich hier laut „O. Vbl.“ ein schweres Unglück. Auf der Durchfahrt kam der etwa 50 Jahre alte Holzhändler Schuster (genannt Sties) von Reineßlingen unter sein schwerbeladenes Fuhrwerk, wobei ihm beide Füße abgedrückt wurden.

Vallendorf, O. A. Ulm, 23. März. Hier wurde heutzutage ein einigermaßen ungewöhnliches Jubiläum durch Anspaltung von 10 jungen Eiden gefeiert. Am 16. März waren es nämlich 100 Jahre, seit hier zum letztenmal ein Brand ausgebrochen ist.

Ulm, 24. März. Gestern abend wurde auf dem hiesigen Bahnhof dem ledigen Antkupper Max von einer Lokomotive ein Fuß abgefahren. — In Runderkingen ist am Montag in der Scheuer des Bauern Ruz Feuer ausgebrochen, das diese und das angebaute zweistöckige Wohnhaus in Asche legte. Die 16 Jahre alte Kindsmagd des Ruz wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet.

Saulgau, 24. März. In Ranzach, O. A. Riedlingen, ist gestern früh 3 Uhr auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in der großen Kunst- und Stundennühle von Freitsche Feuer ausgebrochen und ist die ganze Mühle, sowie zwei angebaute Nebengebäude total abgebrannt. Sämtliche Frucht- und Mehlvorräte, sowie das ganze Mobiliar wurden ein Raub der Flammen, die Bewohner hatten die größte Mühe, das nackte Leben zu retten. Bei dem herrschenden Südwind hatte die Feuerwehr vollauf zu thun, um die sehr bedrohten Nebengebäude, namentlich eine große Scheuer, die bereits schon Feuer gefangen, zu retten. Freitsche, Pächter der Mühle, soll versichert sein. Der Schaden beträgt ca. 70,000 M.

Friedrichshafen, 22. März. Kapitän Kugel auf dem württemb. Dampfer „Mömpelgard“ beobachtete letzten Mittwoch ein Segelschiff, das in Flammen stand. Derselbe wich sofort von seinem Kurs ab und brachte dem mit Sand beladenen Segelschiff, welches Schiffmann Wocher von Langenargen gehört, Hilfe, indem er es ins Schlepptau nahm. Der auf dem Segelboot befindliche Benzinmotor mit Vorrat war in Brand geraten.

Konstanz. Die Strafkammer verurteilte den 19jähr. Postgehilfen Schay von Gspäningen wegen Unterschlagung im Amte zu 4 Monat Gefängnis, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht. Schay hatte beim Postamt Gailingen einen Brief der Marke wegen und außerdem für 30 Pf. Briefmarken, zusammen also für 40 Pf. Wert entwendet.

Ein barmherziger Samariter. Folgende Geschichte erzählt das „M. Taz.“ aus dem Odenwald: „Geld oder Leben!“ Mit diesen Worten vertrat jüngst ein Individuum in des Odenwaldes tiefsten Gründen einem in nächster Stunde heimkehrenden Arzt aus J. den Weg. Der Bedrohte zog es vor, einen Teil seiner Lebenskraft vorerst in eine nützliche Tracht Prügel auf den Körper des Begehrten umzusetzen. Der wackere Doktor forcht sich nicht, geht seines Begehres Schritt für Schritt und erreicht glücklich seine Behausung. Dort angekommen, meldet das Dienstpersonal, daß im Spechzimmer ein über heftige Schmerzen klagender Mann, der unschuldig in eine Schlägerei verwickelt worden sei, der ärztlichen Hilfe harre. O, welch Entsaunen! Ohne aber über das Abenteuer ein Wort zu verlieren, soll der Arzt an seinem Mitlämpfer, der ihm noch kurz vorher so „gewaltig“ gegenüberstand, Samariterdienst versehen, ihn verbunden haben und nun auch noch weiterhin behandeln.

Aus Reichenberg, 22. März, wird berichtet: Der Raubmörder Kögler (genannt der böhmische Grafel), der morgen früh hingerichtet wird, nahm die Bestätigung des Todesurteils mit zynischem Lächeln entgegen. Er erklärte, froh zu sein, daß die Sache beendet sei. Er wolle seine Mutter nicht sehen, da sie dies aufrege, dagegen seine Frau. Kögler fragte den Präsidenten: „Wann gehts morgen los?“ Präsident: „Punkt 7 Uhr.“ Kögler: „Das ist schön.“

Der Priester Joseph Terrega in Necco in der Provinz Genua hat heutzutage sein hundertstes Lebensjahr vollendet. Zur Feier dieses Tages, an dem er noch selbst in voller Rüstigkeit ohne Brille und ohne irgend welche Hilfe die h. Messe las, wurde ihm von allen Seiten gratuliert.

Auch der Papst ließ ihm durch den Kardinal-Staatssekretär Rampolla auf telegraphischem Wege seine Glückwünsche und seinen Segen übermitteln.

Eine lustige sprachliche Entdeckung hat Prof. Neuleaux auf seiner Reise in Indien gemacht. Er schreibt in seinem Buch „Eine Reise quer durch Indien“ folgendes: „Auf einmal klang es aus Dscheddys schwachendem Munde: „Nanu?!“ mit einem so heimatlich klingenden Ausdruck des fragenden Staunens, daß wir alle unwillkürlich in ein gemeinsames Nanu? ausbrachen. Dies kleine Improptu hatte ich fast ganz vergessen, als ich zu meinem Entsaunen herausfand, daß „nanu“ wirklich ein indisches, obendrein ein Sanskritwort ist! Und der drolligste Zufall von der Welt will, daß es ganz und gar dieselbe Bedeutung hat wie bei uns! Frage nach Ursache, Zustimmung, Zweifel, Vorwurf, Bitte, Bestätigung, kurz alles, was der Berliner je nach Betonung, Achselbewegung, Miene in das ausdrucksreichste seiner Wörter hineinlegt, bringt auch der Indier, und unter denselben mimischen Formen damit zum Ausdruck. Der Berliner kann viel; daß er aber auch Sanskrit kann, das haben seine Reider noch nicht gewußt.“

Litterarisches.

Die besten Früchte reifen für das Publikum aus der lebhaften Konkurrenz unter den Moden-Zeitungen. Die Verlagsbuchhandlung der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“ (Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt) hat ihren Abonnentinnen eine ebenso eigenartige wie angenehme Ueberraschung bereitet, indem sie allen denen, die den ganzjährigen Abonnements-Preis für 1897 im Voraus entrichten, direkt franko wertvolle Bücher gratis übersendet. Bei Einzahlung des Jahres-Abonnements, oder der Quittung über die Zahlung desselben an eine Buchhandlung oder Postanstalt, erhalten die Abonnentinnen der Modenwelt gratis Lehrbücher der Modenwelt. Neue Ausgabe. I. Abteilung. Anleitung zur Schneiderei von Damenkleidern. 32 große Seiten großen Buchformats mit 112 Abbildungen. Ladenpreis 1 M. 25 Pf. und Häkel- und Strickmuster der Modenwelt. I. Sammlung. 32 Seiten großen Buchformats mit 84 Abbildungen. Ladenpreis 1 M. 25 Pf. Oder statt dieser beiden Bücher: Sophia. Tausend Rezepte für Küche und Haus, Gesundheits- und Körperpflege. Etwa 450 Seiten in elegantem Einband. Ladenpreis 2 M. 50 Pf. Die Abonnentinnen auf „Illustrierte Frauen-Zeitung“ empfangen bei ganzjähriger Vorauszahlung alle 3 Werke gratis und franko zugesandt. Die Abonnentinnen auf die „Modenwelt“ genießen mithin durch diese Einrichtung einen Vorteil von 2 M. 50 Pf., die der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ sogar einen solchen von 5 M. Auch für das 2.-4. Quartal 1897 gilt diese Vergünstigung, wenn für Januar-März die Quittung für irgend ein anderes Journal oder Zeitungsblatt, welcher Art es auch sei, beigelegt wird. Man darf wohl sagen, daß ein derartiges Entgegenkommen noch von keiner Seite geboten worden ist. Die Modenwelt“ steht jetzt in ihrem 32., die „Illustrierte Frauen-Zeitung“ im 24. Jahrgang, sie sind bekanntlich die maßgebenden Modenblätter.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Met. — so wie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter. **Seidenfabriken G. Henneberg (l. u. f. Hofl.) Zürich.**

Buxkin, doppelbreit a M. 1.35 Pfg. p. Meter. 3 Meter Buxkin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pf. 3 „ Cheviot „ 3.85 „ sowie allermoderne Kammgarne, Tuche, Selour, Loden, Wandseker, Hosen, Paletotstoffe etc. etc. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in größter Auswahl und zu billigen Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Muster auf Verlangen franco. 1 Versandthaus: **Lettinger u. Co., Frankfurt a. M.** Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 Pf., Cachemir von 75 Pf., schwarze Fantasiestoffe von M. 1.25 an pr. Meter.

Neber eine neue Art der Ernährung

haben sich schon des öfteren chemische Autoritäten ausgesprochen und die Ansicht vertreten, es müßte die Zeit kommen, in der man im Stande sein werde, in der kleinsten Quantität die intensivste Nährkraft zu concentrieren. Der zu diesem Ziele führende Weg ist mit Erfolg beschritten worden von den höchsten Fachwerken in Höchst am Main, Fabrikanten des rühmlichst bekannten Mitrans. In der von derselben hergestellten Nutrose ist das Casein, der Eiweißstoff der frischen Kuhmilch in die Form eines Pulvers gebracht worden, das ebenso in Bouillon, Milch, Sacas und Kaffee wie in mehrlhaltigen Nahrungsmitteln leicht löslich ist. Dieses vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist in Probepacketen (à 100 Gr.) zum Preise von M. 2.— durch alle Apotheken sowie Droguen- und Colonialwarenhandlungen zu beziehen.

Siehe die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 6. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Aufklebe-Adressen vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Stam und L Am M Schloßber halbe und Hörule un 3, 2 Mo 2 Rotbuch 0,08, 6 Pf. Holz: 188 41 IV., 1 1 Jm. II. bauftangen stangen (Bgl. Am. Nadelholz 1 Stockh. Weich- u. Grizelreis. Zufamm bei Anker zum Nabe nen in M.

Nordd. **Brem.** **GEI.** **Bremen** **Nordd.** **Gott.** **und J.**

Zu empfehle Schmu L.

Familie **bracht.** **wird be** **schmerz** **Rheuma** **faltung** **es trenn** **Expeller** **dem bi** **1 Rfl. d** **weiße de**

Zu **Forie** **Mühe,** **niemals,**

verwend **erproben** **Hch.** **R** **Beste u** **Gebr. R**

Revier Nagold.
Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.
 Am Montag den 5. April aus Schloßberg Abt. Dachsbau und Burg-halde und Scheidholz aus Schloßberg, Hörnle und Brennholz: 6 Eick, mit 3, 2 Horn mit 0,5, 6 Eichen mit 1, 2 Rotbuche mit 0,5, 1 Hainbuche mit 0,08, 6 Linden mit 2 Fhm. Nadelstammholz: 188 St. Langholz mit Fm. 2 III., 41 IV., 12 V. Cl.; 3 St. Sägholz mit 1 Fm. II. und III. Cl.; 26 Nadelholz-baustrangen I.-IV. Cl.; 120 Wagnerstrangen (Eichen, Ulmen, Horn x.); Pgl. Am.: 7 eich., 12 buch., 3 lind.; Nadelholz Am. 3 Pgl., 66 Anbruch, 1 Stockh.; 175 eich., 470 buch., 750 Weich- und 1960 Nadelholz und 75 Grizelreiswellen.
 Zusammenkunft 9 Uhr im Schloßberg bei Ankerwirts Keller; um 11¹/₂ Uhr zum Nadelstammholzverkauf im Schwannen in Nagold.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Bestmögliche Passagierzahl von 3000 Personen.
 Oceanfahrt nach New York
 6-7 Tage.
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
Bremen-New York
 GENUA-NEW YORK
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata
 Bremen-Brasilien Bremen-OstAsien
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt der
Norddeutsche Lloyd, Bremen
 sowie dessen Agenten,
 Gottlob Schmid in Nagold
 und J. G. Roller in Altensteig.

Nagold.
Zur Confirmation
 empfehle mein gut sortiertes Lager in
 Schmuck-, Galanterie-, und
Lederwaaren
 ♦ Toiletteartikel ♦
 J. Luz.

Der seit mehr als 25 Jahren
 rühmlichst bekannte Anter-
 Bain-Expeller sei hierdurch allen
 Familien in empfehlende Erinnerung ge-
 bracht. Dieses gute alte Hausmittel
 wird bekanntlich mit bestem Erfolg als
 schmerzstillende Einreibung bei Gicht,
 Rheumatismus, Gliederreihen und Er-
 kältungen angewendet und von Allen, die
 es kennen, hochgeschätzt. Der Anter-Bain-
 Expeller ist in den meisten Apotheken zu
 dem billigen Preise von 50 Pf. und
 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Be-
 weise der Echtheit mit der Fabrikmarke
 Anter versehen; man weise
 daher Schachsteln ohne roten
 Anter als unecht an.

Zopfuchen,
 Forte. backt jede Hausfrau ohne große
 Mühe, auffallend feinschmeckend, mischlingt
 niemals, wenn sie hierzu das so sehr beliebte
Eisenpulver
 verwendet, das in Paketen à 20 Pfg. mit 10
 erprobten Rezepten nur echt zu haben ist bei:
 Hch. Lang, Conditior, Nagold.

Roststäber
 Beste und billigste Bezugsquelle
 Gebr. Ritz & Schweizer, Roststah-
 l-Gesellschaft
 Schwäb. Gmünd.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Der Stadtgemeinde **Wildberg** ist zugleich im Namen des Kgl. Finanz-
 ministeriums durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 20. März
 d. Js. Nr. 3410 in Anwendung des Gesetzes vom 14. April 1893 Reg.-Bl.
 S. 74, betr. die Erhebung eines Zuschlags zur Liegenschafts-**Accise**
 durch solche Gemeinden, in welchen die zur Bestreitung der Gemeindebedürfnisse
 durch Umlagen aufzubringenden Mittel den Betrag der Staatssteuer übersteigen,
 die Erlaubnis erteilt worden, zu Gunsten der dortigen Stadtkasse für einen
 weiteren Zeitraum vom 1. April 1897 bis 31. März 1899 als örtlichen Zu-
 schlag **fünfzig Pfennig** von je 100 M. des der staatlichen Accise unterlie-
 genden Kaufspreises oder des Werts der denselben vertretenden Gegenleistung
 zu erheben.
 Nagold, den 23. März 1897. **K. Oberamt: Ritter.**

Der Stadtgemeinde **Nagold** ist zugleich im Namen des Kgl. Finanz-
 ministeriums durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 20. März
 d. Js. Nr. 3410 in Anwendung des Gesetzes vom 2. Juli 1889 Reg.-Bl.
 S. 215 die Erlaubnis erteilt worden, auf einen weiteren Zeitraum vom 1.
 April 1897 bis 31. März 1899 einen Zuschlag zur **Hundeabgabe im**
Betrag von jährlich 4 Mk. für jeden im Gemeindebezirk versteuerten Hund,
 mit Ausnahme der zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde, zu erheben.
 Nagold, den 23. März 1897. **K. Oberamt: Ritter.**

Nagold.
DANKSAGUNG.
 Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme während der
 langen, schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden meines
 lieben Mannes
Johann Madel, Zimmermanns,
 sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und aus-
 wärts, namentlich seitens des Militär- und Veteranen-
 Vereins und für die schönen Blumenspenden sagt den innig-
 sten Dank
 die trauernde Gattin:
Christine Madel, geb. Walz
 mit ihrem Kind.

Rohrdorf, O. Nagold.
Wirtschafts-Verpachtung.
 Wegen Familienverhältnissen ist Unterzeichneter gesonnen,
 seine dingliche Schildwirtschaft
 zur „Krone“
 auf ein oder mehrere Jahre an einen tüchtigen Pächter zu
 verpachten oder auch zu verkaufen. — Es können auch Felder zu 2 Stück
 Vieh dazu gegeben werden.
Fr. Walz, Waldmeister.

Freiburger Früchtentkaffee
 aus der Fabrik von
Kuenzer & Cie. in Freiburg Baden
 giebt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahr-
 haftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt
 sich daher als billigster Kaffeezusatz.
 Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.
 Nur ächt Freiburger wenn die Pakete in glanzrosa Papier
 und oben wie unten mit 3 ineinander gezeichneten Vierecken
 als Schutzmarke versehen sind.
 Zu haben in allen Spezereihandlungen in Nagold und Umgebung.

Gesetzlich geschützt.
Das Gute bricht stets Bahn.
 Von Guten das Beste. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen, gold. und silbernen Medaillen.
**Krimmels Lungen-, Balsam- und Husten-Brust-
 Bonbons, Lungen-, Syrup- und Universal-
 Magen-Bonbons**
 vorzüglichste Gesundheitspflege, von Ärzten und Kranken aufs Beste empfoh-
 len gegen Husten, Heiserkeit, auch gegen Influenza und Lungenleiden sollt-
 in keiner Familie fehlen. Nur mit obiger Schutzmarke sind ächt in Paketen und Schach-
 teln von 20 -/ an in allen Apotheken, Stadt- und Hof-Apotheken, Droguerien u. besseren
 Handlungen, durch den Erfinder und Fabrikant **G. Krimmel, Calw.**

EYACH-SPRUDEL
 das beste
 Tafelwasser
 Haupt-Niederlage
 J. Harr, Nagold.

Laubsäge-Holz
 pr. Mr. von Mk. 1. — an.
 Vorlagokatalog u. Preisliste
 über alle Laubsäge-Untensilien gratis.
G. Schaller & Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Nagold.
Zur Saat empfiehlt
Prima
 ewigen u. dreiblättr. Kleejamen
 Schweden-Klee
 Weiß-Klee
 Zedder- oder Gelbkleejamen
 Sjarjette
 ein und zweischnittig
 Königsberger Widen
 engl. Raygras
 Grasjamenmisch-
 ungen aller Art
 Saathanfsamen
 -Leinjsamen
 Pferdejahnmais
 Saaterbsen
 -Linsen
 ersteres alles in feidgereinigter, der
 Hohenheimer Controle unterworfenen,
 feinfähiger Qualität.
G. Gras.

Grösste Kaffee-Ersparniß!
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.
Seelia's
 feinsten
Stern-Kaffee
 Patent in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
 Emil Seelig, A.-G., Heilbronn & Waldau a. N.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung
 in die preisgekrönte in 30. Auflage er-
 schienene Schrift des Med.-Rat Dr. Müller
 über das
**gestörte Nerven- und
 Sexual-System.**
 Freie Zusendung für 1. Mk. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Nur
 Lob
 tausend Parter, Lehrer, Beamte
 u. über seinen Händ. Tabak
 hat B. Becker in Seesen a. O.
 ein 10 Pfd.-Beutel so. acht Mk. (3)
 Herren Kiewe u. Co., Dresden.
 Grafenroda, den 6. Oktober 1896.
 Ihr Nutrol leistet meiner, an langjähriger
 schwacher Verdauung leidenden Tochter sehr
 gute Dienste, so daß ich nach Verbrauch der
 letzten Sendung immer wieder davon beziehen
 werde.
 Hochachtungsvoll
 Adolf Winter, Kaufmann.
 Zu haben in allen Apotheken.
 Interessante Broschüre mit zahlreichen
 ärztlichen Gutachten und Zeugnissen gratis
 und franco von Kiewe u. Co., Dresden.

Nagold.
 Vorrätig sind:
Schreib-Hefte
 mit Kaiser Wilhelm I Bild
 und Lebenslauf.
 Preis per Stück 10 Pfg.
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Nagold.
Pflanzenbutter
 zum Kochen und Backen gleich vorzüglich
 à 60 Pf pro Pfund empfiehlt stets frisch
Gottlob Schmid.

Lesezeichen
 mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm I.
 à Stück 5 Pf bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Ein Hausanteil
 in Mitte der Stadt mit Stallung und
 Kelleranteil hat zu verkaufen
 Wer? sagt die Redaktion.

Nagold.
 Einen Wagen gut eingebrachtes
Wiesen-Heu,
 sowie etwas **Stroh**
 verkauft **Mechaniker Brezing.**

Mindersbach.
 Montag, den 22. März ist mir ein
schwarzer Dachshund
 zugelaufen, welchen der rechtmäßige
 Eigentümer abholen kann bei
Mich. Fr. Calmbach, Bauer.

Pfrondorf.
 Unterzeichneter verkauft wegen Ge-
 schäftsaufgabe
300 St. Spaichen u.
buchene Dielen,
 von 5 bis 10 Centimeter Stärke
 u. sonstiges **Arbeitsholz,** sowie
1 Hobelbank u. 1 Drehbank.
Wagner Knöller.

Unterschwandorf.
 Ungefähr 40 Zentner
unberegnetes Oehmd
 hat zu verkaufen
Schert, Gutspächter.

Rohrdorf.
Einen 1/4jähr. Eber,

 Yorkshire Kreuzung,
 steht unter Garantie dem
 Verkauf aus,
 sowie einen 11 Monate alten
Farren (Selbsched).
Fr. Griebhaber.

Schönbrunn.
 Ein schönes 6 Wochen
 trächtiges
Mutterschwein
 steht dem Verkauf aus
Küfer Stepper.

Nagold.
Damen-Hüte
 mit **Band,**
Blume
 und **Spitzen**
 garniert
 von Mk. 1.50 an
 empfiehlt

Herm. Brintzinger,
 in der hintern Gasse.

Dankfagung.

Es wird hiemit auch öffentlich herzlich Dank ausgedrückt dem verehr-
 lichen Gemeinderat der Stadt Nagold dafür, daß er in so entgegen-
 kommender Weise die Mittel zur Veranstaltung des schönen Kaiserfestes in der
 Turnhalle verwilligt hat, dem geehrten Herrn Stadtvorstand für die viele
 Mühe, die er sich um das Zustandekommen und die Leitung der Feier gab,
 Dank auch denjenigen allen, welche sich durch werththätige Beihilfe und Unter-
 stützung um den prächtigen Schmuck der Seminarturnhalle ein Verdienst und
 die Anerkennung aller Teilnehmer erworben haben.

Einer für alle.

Handwerker-Bank Altensteig.

Eingetragene Genossenschaft m. u. S.

Diejenigen Genossenschaftsmitglieder, deren Geschäftsanteil den Betrag
 von 500 M übersteigt, werden aufgefordert, sich zur Empfangnahme des
 Ueberschusses in der Zeit vom 1.—10. April während den üblichen Geschäfts-
 stunden, mit Ausnahme des Markttags (6. April) im Banklokal einzufinden.
 Das Einlagebuch ist mitzubringen.
 Den 24. März 1897.

Vorstand.

Nagold.
Zur Konfirmation
 empfehle ich mein gut sortiertes Lager in
Glas- & Porzellan-,
Galanterie- & Kurzwaren
 zu hübschen Geschenken passend.
Carl Pflomm.

Nagold.

Anzeige.
 Den Herren Bierbrauere von hier und Umgegend zur gest. Nachricht,
 daß ich meinen Pich-Apparat verkauft habe, und danke für das mir seither
 geschenkte Zutrauen.
J. A. Koch, Küferei und Weinhdlg.
 Anschließend an Obiges erlaube ich mir, meinen
patentierten Flammen-Pichapparat
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.
J. Harr, Küferei und Weinhandlg.

Nagold.
Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen,

 Schweden-, Weißklee-, Gelb- oder
 Zedderklee-, Sparsette, Wicken,
 Grassamen-Mischung
 empfiehlt in feidgereinigter keimfähiger Qualität zu billigst gestellten Preisen
Gottlob Schmid.


Empfehlung.
Andernach's Dachpappen, sowie Dachlad
 empfehle zum Anstreichen. Der Lack haftet auf den Dachpappen und
 erhält dieselben, während Theer abläuft. Die Dachpappen sind namentlich
 auch für Wetterseiten und Stalldecken gut geeignet; das Holz ist dadurch vor
 Nässe geschützt. Ich habe stets Vorrat.
Job. Tochtermann, Schieferdecker, Helsenhausen.

Gesunden wurde am 23.
 d. M. auf der
 Straße von
 Wiltberg nach Pfrondorf ein
 wollener **Pferdetepich**
 und kann derselbe gegen
 Ersatz der Einrückungs-
 gebühr innerhalb 8 Tagen bei Martin
 Bayer in Rothfelden abgeholt werden.

**Gesang-
 Bücher**
 in einfachen
 und feinen
 Einbänden
 empfiehlt
 die Buchhdlg.
 von
G. W. Zaiser.

Nagold.
 Ein solider tüchtiger
Möbelschreiner
 findet dauernde Beschäftigung.
 Ein kräftiger, wohlgezogener
Knabe
 findet eine Lehrstelle bei
Fr. Loh, Schreinermeister.

Nagold.
 Ein zuverlässiger
Pferdefnecht
 kann sofort eintreten bei
G. Hirth, Fuhrwerkbesitzer.

Nagold.
 Einen ordentlichen
fleißigen Jungen,
 der die **Bäckerei** gründlich erlernen
 will, nimmt in die Lehre
Georg Hiller, Bäcker.

Zwei ordentliche
Möbelschreiner
 sucht auf bessere Arbeit, bei hohem Lohn
G. Schübel,
 Schopfloch O. A. Freudenstadt.

Rohrdorf.
1 kräftiger Junge,
 welcher die **Müllerei** erlernen will,
 oder ein eben aus der Lehre getretener
junger Mann
 kann sofort oder innerhalb 4 Wochen
 eintreten bei
Mühlebesitzer Kempf.

Saiterbach.
 Ein kräftigen, ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Georg Zihler, Drehermstr.

1 ordentlichen Jungen
 nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre
Wilhelm Kaiser,
 Brot- und Feinbäckerei,
 Tübingen, Herrenbergerstr. 31.

Ersteht Monats-
 Monats-Ab-
 No. 48.
 Die Früh-
 im Jahre 189-
 wie folgt, sta-
 Kontrollsta-
 9 Uhr vorm.
 den Altensteig-
 hardt, Egenhe-
 berg, Ueberbe-
 Kontrollsta-
 nachm. bei d-
 Enthal, Etn-
 Kontrollsta-
 vorm. bei der
 Böfingen, Ha-
 Schietingen,
 Kontrollsta-
 nachm. bei
 hausen, Em-
 gold, Pfrond-
 Kontrollsta-
 vorm. im P-
 Gältlingen, P-
 Wiltberg.
 Zuden Ro-
 Die Hero-
 Militärbeam-
 gebots, die
 Landwehrleu-
 invaliden, so
 Militärp-
 Stelle zu br-
 zulegen.
 Die Ma-
 mit sauber
 Bestere gem-
 Unentsch-
 scheinen wir
 Calw, K-
 Vorsteher
 Ortsvorstand
 kann zu ge-
 Daß die
 Calw anzug-
 der Fäße de-
 kalter Witte
 Nagol
 Bekanntmach-
 wirtschaft un-
 Aufstellung
 Bon der n-
 1) auf G-
 von inländi-
 stationen zu-
 die Witterun-
 mutmaßliche
 Mit höhe-
 ungsausfi-
 nate Juni 1-
 stelle für di-
 nach Höhe-
 schaftliche
 ung wünsch-
 Vorherfagen
 sowie eine
 haben, tele-
 Diese t-
 auch von G-